

Qualitative Sozialraumanalysen als Zugang zu jugendlichen Lebenswelten

Vortrag im Rahmen der Fachtagung
„Kaleidoskop Sozialraum“
vom 19. bis 21.09.2012 in Kassel

Prof. Dr. Eva Christina Stuckstätte

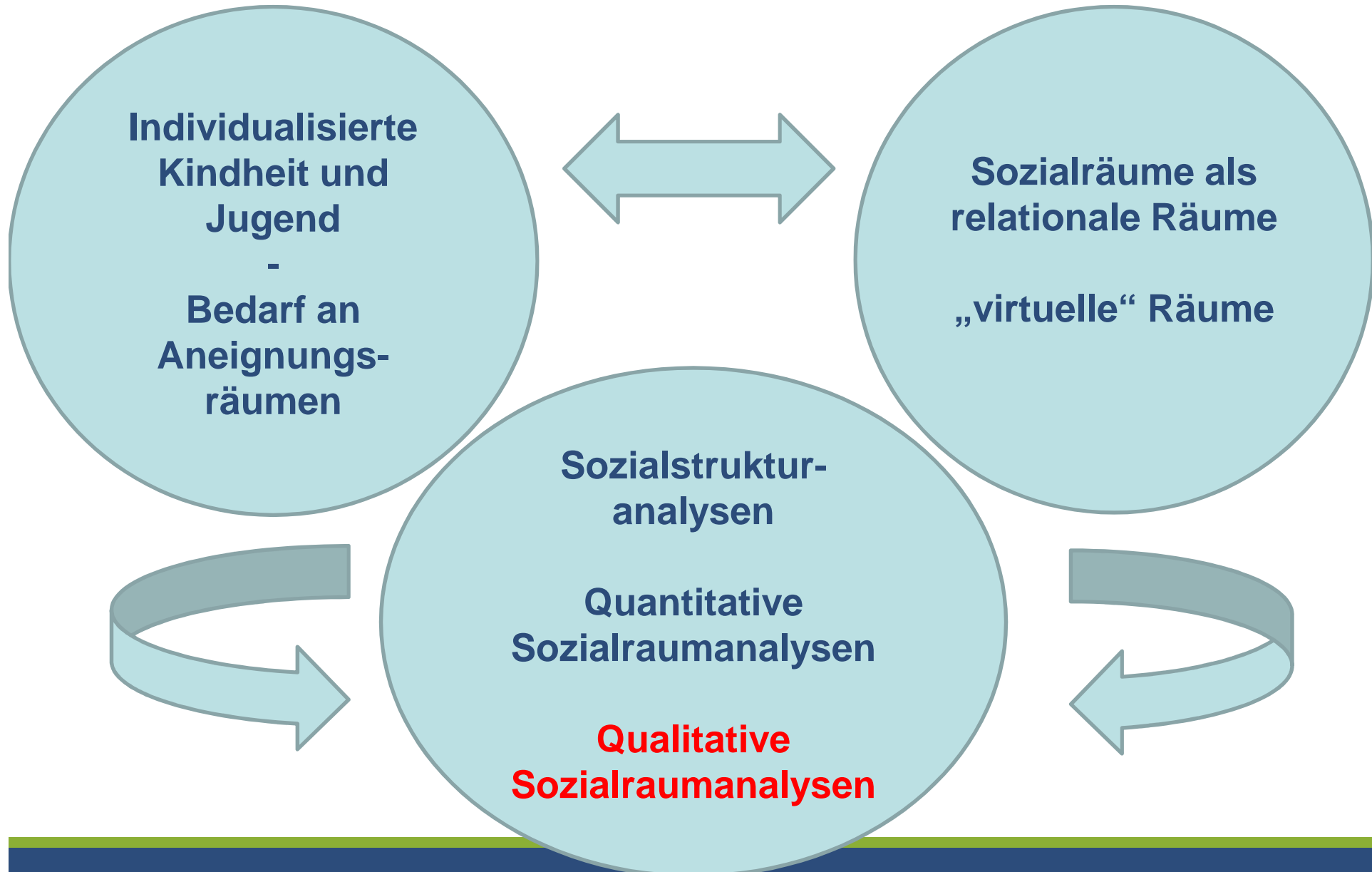
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Abteilung Münster
Piusallee 89
48147 Münster

Telefon: 0251/41767-10
E-Mail: [ec.stuckstaette @katho-nrw.de](mailto:ec.stuckstaette@katho-nrw.de)

Inhalt

1. Ausgangssituation: Jugend und Sozialraum
2. Ziele qualitativer Sozialraumanalysen
3. Methoden qualitativer Sozialraumanalysen
4. Lebenswelten mit pädagogischer Arbeit verbinden – so kann´s gehen... zwei Beispiele
5. ...und wer macht´s?

1. Ausgangssituation: Jugend und Sozialraum

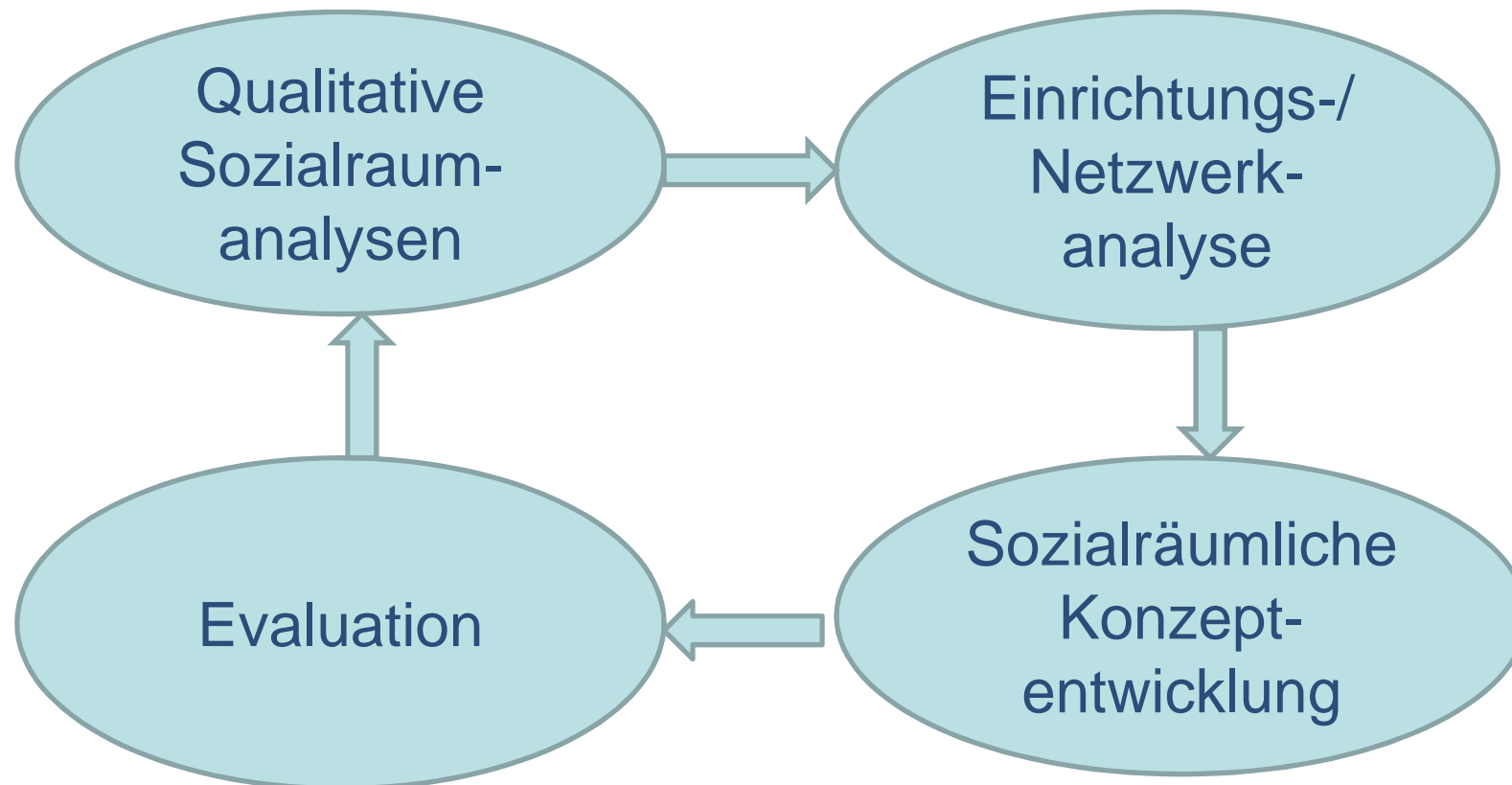


2. Ziel qualitativer Sozialraumanalysen

- ✓ Erfassung sozialräumlicher Qualitäten aus der Perspektive von Bürger/inne/n, Klient/inn/en und Fachkräften
- ✓ Erfassung von förderlichen und problematischen Aspekten in Sozialräumen, Ermittlung von Veränderungsbedarfen
- ✓ Förderung von Kontakten und Beziehungen
 1. zwischen Bürger/inne/n, Klient/inn/en
 2. zwischen Fachkräften
 3. zwischen Bürger/inne/n, Klient/inn/en und Fachkräften
- ✓ Realisierung des Partizipationsgedankens
- ✓ Entwicklung anschlussfähiger Förderangebote

3. Methoden qualitativer Sozialraumanalysen

- ✓ Sozialräumliches Arbeiten in vier Schritten Deinet (2009):



3. Methoden qualitativer Sozialraumanalysen



Stadtteilbegehung
(Foto: Grimm 2008)



Subjektive Landkarte
(Foto: Grimm 2008)



Nadelmethode
(Foto: Deinet 2008)

3. Methoden qualitativer Sozialraumanalysen

**Befragung von
Schlüsselpersonen**



Autofotographie
(Foto: Heibült/Speeth 2012)

3. Methoden qualitativer Sozialraumanalysen: Weiterarbeit mit den Ergebnissen

Weiterarbeit mit den Ergebnissen im interdisziplinären Team

- Einrichtungsanalyse unter den Fragestellungen:
 - Inwieweit berücksichtigen Kinder und Jugendliche diese Räume als Räume, die zu ihren Lebenswelten gehören?
 - Welche Bedeutung / Funktion übernehmen die Räume für Kinder, welche Aneignungsmöglichkeiten werden auch jenseits nicht pädagogisch geplanter (informeller) Bereiche sichtbar?
- Abgleich der Sozialraum- und Einrichtungsanalyse für die Konzeptentwicklung
 - Besteht Bedarf an neuen / veränderten Angeboten? Zeigen sich neue Funktionen von Angeboten? Ist die Schaffung bedarfsangemessener Räume notwendig?
- Evaluation ergibt sich aus dem oben genannten Dreischritt

4. ...so kann's gehen – Beispiel 1

Erziehungshilfen am Lebensort Schule sozialräumlich entwickeln

Sozialräumliche

Akteure:

Jugendamt
freier Träger
Schule
Eltern und ihre
Kinder
Frühe Hilfen

Ziel:

Schule als Lern-
und Lebensort
für ambulante
Hilfen nutzen

Methoden:

Befragung von
Schlüsselpersonen
Gruppeninterviews

Sozialraum-
werkstatt unter
Beteiligung aller

Aktivierung der
Kinder über
Autofotographie
oder subjektive
Landkarten

4. ...so kann's gehen – Beispiel 2

Streetwork – gemeinsam für jugendgerechten öffentlichen Raum

Sozialräumliche Akteure:

Jugendamt
freier Träger
Schulen
Jugendliche
Ordnungsamt
Polizei
Vertreter/innen der Kaufmannschaft
Anwohner/innen

Ziel:

Schaffung jugendgerechter öffentlicher Räume

Methoden:

Stadtteilbegehung
Nadelmethode
Subjektive Landkarte
Autofotographie

5. ...und wer macht´s? Die Frage nach den Ressourcen

- ✓ Ihre Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen
- ✓ Sie als FK in Kooperation mit Einrichtungen, die Zugang zu relevanten Zielgruppen haben (Jugendamt mit freien Trägern im Kontext der Jugendhilfeplanung...)
- ✓ Jugendliche in Eigenregie (aus Jugendverbänden, im Rahmen von Ferienaktionen, als Aktion in der Tagesgruppe, als kooperatives Angebot mit Schule)
- ✓ Eltern
- ✓ eine Hochschule in Ihrer Nähe

kleiner Anfang – große Wirkung
lassen Sie sich überraschen...

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!!

Literatur / Quellen:

Deinet, U.: Methodenbuch Sozialraum. Wiesbaden 2009

Früchtel, F.; Cyprian, G.; Budde, W.: Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden 2007

Stange, W.: Innovativ und effektiv: Neue qualitative Methoden der Sozialraum- und Lebensweltanalyse. o.O. 2005

Stange, W.; Karstens B.; Nehls, A.K.: Praxis- Bausteine der Sozialraum- und Lebensweltanalyse. o.O. 2005

Stuckstätte, E.: Kooperation – Lebenswelten – Sozialraum. Dokumentation zur Fachtagung Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen. Berlin 2010 (unter http://sfbb.berlin-brandenburg.de/sixcms/media.php/bb2.a.5723.de/DOKU_BerlinerSchule_n_110415_klein2.pdf – abgerufen am 14.08.2012)